



Bauherr Josef Köttl zeigt mit seinen Projektpartnern mit seinem Mehrfamilienhaus, was in naher Zukunft im Wohnbau technisch Standard sein wird.

Foto: pr

„Haus der Zukunft“ steht schon heute

Klimaneutrales Wohnen ist möglich: CO₂-Emissionen nur 600 Kilo statt drei Tonnen

Von Gerhard Hüttner

SCHÖRFLING. Auf dem ersten Blick unterscheidet sich das Haus in der Schaumbergerstraße 6 kaum von einem herkömmlichen Neubau. Erst bei genauerer Betrachtung entpuppt es sich als „Haus der Zukunft“, wie es Bauherr Josef Köttl bezeichnet. Er will damit beweisen, dass bereits heute klimaneutrales Wohnen möglich ist.

Innovative Schmankerl

Herr und Frau Österreicher verursachen jedes Jahr elf Tonnen CO₂-Emissionen, der Bewohner im „Haus der Zukunft“ kommt bloß auf 0,6 Tonnen. Möglich machen das ein paar innovative Schmankerl: So kommt das neuartige Energiedach von Eternit, die Solarfolie ist plan in die Fläche eingearbeitet. 140 Quadratmeter Photovoltaik-Dach auf Haus und Carport erzeugen zusammen rund 18.000 Kilowattstunden Strom.

Damit werden Heizung, Warmwasseraufbereitung, Wohnraumlüftung, die Haushaltsgeräte und die Elektroautos versorgt. Drei Erdsonden in 80 Metern Tiefe versorgen eine Wärmepumpe, die die Wohnfläche beheizt.

Neuartig ist der Photovoltaik-Solarspeicher: Ist das Wasser aufgeheizt, wird der erzeugte Strom ins öffentliche Netz eingespeist. Sparsamste Elektrogeräte, Wohnraumlüftung und LED-Beleuchtung gehören ebenso dazu wie das zukunftssträchtige Projekt „Power Saver“: Das Gerät schaut aus wie eine Armbanduhr und denkt automatisch mit und schaltet Stromfresser nur dann ein, wenn sie wirklich gebraucht werden. Jede der fünf Wohnungen ist für dieses System vorbereitet und kann auf Wunsch installiert werden.

Laut Köttl ist das „Haus der Zukunft“ nicht nur technisch machbar, sondern auch locker finanzierbar. „Wenn man gut plant,

baut man nicht wesentlich teurer“, verrät er. Die Errichterkosten liegen bei 1700 Euro pro Quadratmeter, ein herkömmlicher Hausbau schlägt sich mit 1400 Euro zu Buche.

Die Monatsmiete für eine 65-Quadratmeter-Wohnung liegt inklusive der Betriebskosten bei 820 Euro. Drei der fünf Wohnungen sind bereits bezogen, die anderen bereits vergeben. „Das Interesse war immens groß“, schildert Köttl. „Mir war wichtig, dass Leute hier wohnen, die das Konzept mittragen.“ So haben die Mieter die Möglichkeit, über ein Car-Sharing-Modell ein Elektroauto oder ein Hybrid-Fahrzeug mitzubuchen. Das Laden der Batterien erfolgt an der Solartankstelle am Carport. „Es wird künftig sogar möglich sein, den Akku im Elektroauto als Pufferspeicher von Strom für die Gebäudetechnik zu nutzen“, ist der findige Bauherr überzeugt.

Infos unter www.hd2020.at



„Mein Traum war es, ein Haus zu bauen, das ohne Fremdenergie auskommt. Es ist möglich und es kann sich jeder leisten.“

■ Josef Köttl, Bauherr vom „Haus der Zukunft 2020“ und Geschäftsführer der Firma KNV Energietechnik